

Liebe Absolventinnen und Absolventen, verehrte Gäste, Eltern, Geschwister und Freunde, liebe Kollegen, herzlich willkommen bei unserer bislang größten Abschlussfeier unseres Fachbereichs.

Die schlechte Nachricht zuerst. Um es mit Karl Valentin auszudrücken: "Die Zukunft war früher auch besser!" und nun die gute Nachricht in Anlehnung an Max Frisch: "Die Krise ist ein ungemein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen."

Ob die jetzige Situation den Beigeschmack einer Katastrophe hat, liegt durchaus an Ihnen: Ein Optimist sieht eine Gelegenheit in jeder Schwierigkeit, ein Pessimist sieht eine Schwierigkeit in jeder Gelegenheit [Winston Churchill]. – Wo sind sie, die bekennenden Optimisten?

Optimisten sehen die jetzige Krise als Gelegenheit, alles zum Guten, zum Besseren zu wenden. Auch Sie können guten Mutes sein. Sie sind dazu bestens gerüstet. Denn wir haben Sie – und davon sind wir überzeugt – für die Bewältigung der jetzigen und zukünftigen Krisen, für alle Gelegenheiten bestens ausgebildet. Sie sind keine Spezialisten, die mit einem kurzfristigen Verfallsdatum ausgezeichnet sind, Sie sind Generalisten mit einer langen Halbwertszeit des Wissens. Zudem sind Sie im hohen Maße anpassungsfähig. Sie alle haben mit dem Diplom das legendäre Hagener TBW-Enten-Gen erworben: Sie können damit in kurzer Zeit von der Ente, zum Adler, zum Tiger oder Delphin mutieren. Sie sind ein Wunder der Evolution.

Und noch etwas zeichnet Sie aus: Sie sind alle Querdenker.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Querdenker-Diplom. Ja, gute Wirtschaftsingenieure und Wirtschaftsinformatiker sind Querdenker.

Sie werden zu Recht fragen: Was ist ein Querdenker?

"Querdenker sind Menschen, die in ihrer Denkweise von den allgemein üblichen und als normal erachteten Denkroutinen erheblich abweichen und ungewohnte Denkbrücken zu anderen Wissensgebieten schlagen."

Ein hoher Anspruch der hier formuliert wird: Doch ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie das Potential haben, von den allgemein üblichen und als normal betrachteten Denkroutinen erheblich abzuweichen. Sie kann man nicht in die alten Denkschablonen und Schubladen stecken: BWL-er – von Technik keine Ahnung, Ingenieur – kluger Kopf, aber schickt ihn bloß nicht raus zum Kunden oder Informatiker – die Welt ist binär 0110101, hexadezimal 37C5, ein Computerspiel.

Sie als Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsingenieure haben die Fähigkeit, Denkroutinen der BWL-er, Ingenieure oder Informatiker zu durchbrechen. Bauen Sie diese Fähigkeiten weiter aus.

Sie sind dazu ausgebildet, Denkbrücken zu anderen Wissensgebieten zu schlagen – von der Technik zur BWL – von der Informatik zur Technik – von der Informatik zur BWL – und umgekehrt. Brücken zum Recht, zur Moderation und Rhetorik, zu Mathe und Physik – die Sprachen nicht zu vergessen. Mit Ihrer Ausbildung sind Sie in der Lage, Standard-Denkroutinen zu hinterfragen und die ausgetretenen Trampelpfade und glatten Wege zu verlassen. Gehen Sie neue Wege.

Querdenker, wie Sie braucht unser Land, braucht unsere Gesellschaft, brauchen unsere Unternehmen. Wenn die Zukunft wieder besser werden soll, wenn Sie, wir eine Perspektive haben wollen, müssen wir alle, müssen Sie neue Wege gehen. Wir müssen mit Ihnen unser gesellschaftliches Zusammenleben und Zusammenwirken, unsere Zukunft neu erfinden.

Was man – wer immer auch „man“ ist – gestern noch als richtig erachtete, ist heute vielfach der Schnee von gestern. Gestern dachten wir beispielsweise noch, Automotive hat Zukunft. Heute gehen die ersten Zulieferer in Insolvenz – leider auch hier in Hagen – und auch für die ehemals großen drei der Automobilindustrie – GM, Ford und Chrysler – sieht die Zukunft eher düster aus.

Die schöpferische Zerstörung setzt ihr Werk fort. Die Dinosauriere sind tot, weil sie sich nicht rechtzeitig und schnell genug an eine veränderte Umwelt angepasst haben oder anpassen konnten. Und viele von uns verhielten sich noch viel fahrlässiger und dümmer. Viele – nicht nur die Banker – surften auf der Welle des vermeintlichen Erfolgs, ohne zu sehen, dass die Welle auf die Klippen zuläuft und die gierigen Surfer zerschmettern wird.

Und all dies wurde bestens geplant: Investitionen in das beste und modernste Surfbrett, den besten Neopren-Anzug, Ausbildung bei den besten Surf- / Business-Schools – und endlich kam die lang ersehnte geile Welle der Gier – und ab geht's: Crash in die Klippen.

Da können wir mit Dürrenmatt nur feststellen: „Je planvoller der Mensch vorgeht, desto wirkungsvoller trifft ihn der Zufall“ – und äußerst planvoll sind nicht nur die Investment-Banker vorgegangen, auch die Automobilindustrie.

Damit stellt sich die Frage: Ist das Auto ein Dino? Hat Automotive keine Zukunft mehr?

Auch zukünftig wird unsere Gesellschaft mobil sein wollen. Doch unter anderen Voraussetzungen als heute: CO₂-Reduktion, Klimaschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz sind die Themen der Zeit.

Neue, außergewöhnliche Ideen, neue Mobilitätskonzepte sind gefragt. Ob Hybrid oder Elektroauto die richtigen Ideen sind, ist ernsthaft zu prüfen. Doch eines ist gewiss – ein „Weiter so!“ wird uns auf den Klippen des Zeitstroms zerschellen lassen.

Ein Umdenken in der Mobilitätswirtschaft alleine wird nicht ausreichen. Neue Gebäudetechniken – Niedrigenergie- oder noch besser Passivhäuser – haben gleichfalls eine enorme Bedeutung für den Klimaschutz und ein komfortables Wohnen bei finanzierbaren Kosten. Doch auch andere Effizienz- und Umwelttechnologien werden zukünftig bedeutende Betätigungsfelder für interdisziplinär agierende Wirtschaftsingenieure und -informatiker sein.

Doch neue Ideen alleine reichen nicht aus, neue Ideen müssen auch erfolgreich umgesetzt werden. Vor- und Querdenken alleine reichen nicht aus, Impulsgeber und Quertreiber – eben Wirtschaftsingenieure und Wirtschaftsinformatiker – sind gefragt.

Mit Einzelkämpfern ist dies nicht machbar. Professor Minx, Leiter des Zukunftsforschungsinstituts „Gesellschaft und Technik“ der Daimler AG, formulierte hierzu auf dem Wirtschaftsingenieur-Tag im vergangenen Herbst in Stuttgart folgende Rahmenbedingungen für erfolgreich umgesetzte Innovationen:

- Wer neue Ideen entwickeln will, muss zu allererst den Blick wenden und ungewöhnliche Fragen stellen.
- Innovation ist heute vor allem eine Leistung von Teams und sozialen Netzwerken.
- Wenn „Köpfe“ aus verschiedenen Fachdisziplinen und kulturellen Hintergründen zusammenkommen und gemeinsam an einer praktischen Aufgabe arbeiten, dann entstehen nicht nur neue Ideen sondern auch neue Handlungsimpulse.

Isoliertes Ingenieurs- und Manager-Denken war gestern. Heute ist es unabdingbar über den Tellerrand zu blicken, alte Probleme aus neuen Blickwinkeln, auch aus Blickwinkeln anderer zu betrachten und sich von überkommenen Lösungen und Verfahrensweisen von gestern zu befreien.

Hierbei setze ich ganz auf Sie als diplomierte Querdenker. Querdenker zwingen ihre Mitmenschen, vorgefertigte Ideen der Wirklichkeit zu überdenken. Querdenker durchbrechen die Denkgewohnheiten und analysieren die Verhaltensmuster ihrer Mitmenschen. Querdenker zwingen ihre Gegenüber in eine neue und höhere Aufmerksamkeit gegenüber ihrer Umgebung und Umwelt.

Querdenker hinterfragen: Was nehmen wir wie und warum wahr? Welche Werte wandeln sich – wie schnell und warum? Welche Perspektive nehmen wir, nehmen andere ein? Welche Schlüsse ziehen wir, andere daraus?

Sie als Querdenker haben das Potential, eine bessere Zukunft mitzugestalten.

Mit den Worten von Antoine de Saint-Exupéry möchte ich jeden von Ihnen aufrufen:

"Geh nicht nur die glatten Straßen.
Geh Wege, die noch niemand ging,
damit Du Spuren hinterlässt
und nicht nur Staub."

...und mit Molière, dem Klassiker unter den französischen Dramatikern möchte ich an Sie appellieren:

"Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!"

Für Ihren weiteren Weg in eine gute Zukunft wünsche ich Ihnen – auch im Namen meiner Kollegen – alles Gute und viel Erfolg beim Querdenken.